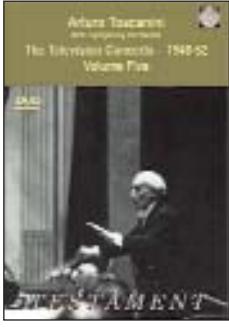
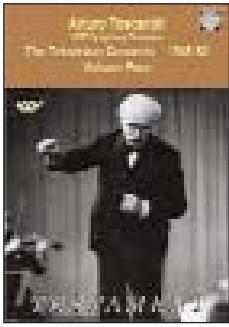
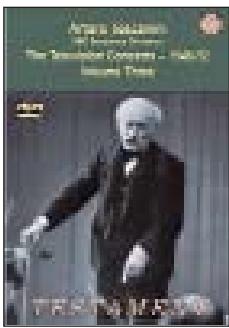
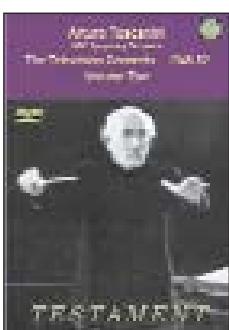
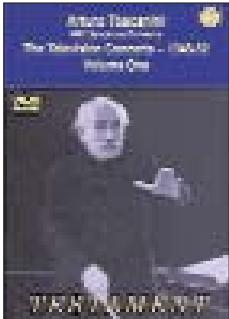


ton takt



ARTURO TOSCANINI – DIE FERNSEHKONZERTE 1948–52
Verdi/Beethoven/Mozart/Wagner/Franck/Debussy/Rossini/Respighi/Dvorak/Brahms/5 DVD/Note 1/Testament

Natürliche Reinheit

Musikgeschichtlich ist die Bedeutung von Arturo Toscanini kaum zu überschätzen. Wie der seines Antipoden Wilhelm Furtwängler stand sein Name für eine der zwei dominanten Dirigentenschulen des 20. Jahrhunderts. Die von dem italienischen Maestro begründete hatte so illustre Persönlichkeiten in ihrer Jahrzehntelangen Linie wie Erich Kleiber, Victor de Sabata, Dmitri Mitropoulos, auch Igor Markevitch und George Szell. Mit dem Tod von Carlos Kleiber vor zwei Jahren scheint deren Geist aus Feuer, Leidenschaft, Tempo und Präzision leider ausgestorben zu sein. Toscanini nahm diese Ideale einst noch sehr martialisch, ließ seinem rhythmischen Drive so sehr freien Lauf, dass vieles heute vergleichsweise herb wirkt.

Dennoch faszinieren Toscaninis Interpretationen bis heute. Unbestritten gültig sind seine Aufnahmen von Giuseppe Verdi und auch Richard Wagner. Die komplette Aida aus dem Jahr 1949 zählt noch immer zu den Meilensteinen der Verdi-Diskografie, ungeheuer expressiv und fesselnd, das aber in großer Transparenz, verzichtend auf jeglichen überflüssigen Bombast (2 DVD, SBDVD 1005). Unschätzbar sind Toscaninis Verdienste um Richard Wagner. Den befreitete er wie kein anderer zu jener Zeit von monumentalster Breite und Schwere, brachte die Musik zum Schillern, schaffte unglaubliche Spannung mit lichten, präzisen und klaren Klängen. Seine Linie setzte der andere Furtwängler-Antipode, Erich Kleiber, konsequent und noch genialer fort.

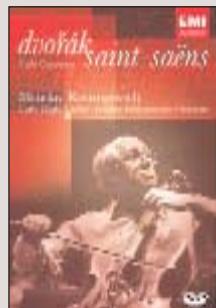
Jede der fünf DVDs beinhaltet zwei komplett Konzerte mit dem NBC Symphony Orchestra. Zwei haben ein reines Wagner-Programm mit bekannten instrumentalen Auszügen aus Lohengrin, Tannhäuser, Tristan und Isolde, Walküre, Götterdämmerung und Siegfried (1003 + 1005), zum einen kombiniert mit der noch immer in ihrer Rasanz mitreißenden 9. Symphonie von Beethoven und zum anderen mit einer anderen Spezialität des Meisters, der ersten Symphonie von Johannes Brahms, die er in ihrer ganzen Tiefe, aber klar strukturiert entstehen lässt. Ergänzt wird diese auf einer weiteren DVD von dem Doppelkonzert des Komponisten für Violine und Cello sowie dem Liebeslieder-Walzer und dem Ungarischen Tanz Nr. 1. Neben Dvoraks Symphonischen Variationen und Wagners Tannhäuser-Ouvertüre ist die Symphonie Nr. 40 von Mozart zu hören – ein hochinteressanter Einblick in Toscaninis sehr eigenwillige Sicht Mozarts, die in ihrer kompromisslos kühlen Art konsequent ist, aber sicher einiges vom lyrischen Nerv dieser Musik verdrängt (1004).

Ungebrochene Höhepunkte seines Vermächtnisses sind Toscaninis Annäherungen an Ottorino Respighi, hier mit einer glänzenden Interpretation der Pini di Roma. Ganz und gar in seinem Element ist er bei Rossinis übersprudelnder Ouvertüre zu Wilhelm Tell. Ergänzend seien diverse Kompilationen mit Ouvertüren und kurzen Stücken auf CD empfohlen, auch im russischen Repertoire etwa hinterließ Toscanini beispielhafte Aufnahmen. Auf dieser letzten DVD der Reihe runden Beethovens 5. Symphonie sowie Franck und Sibelius das Programm ab (1007). Erfreulich gut überarbeitet wurden für die Edition die Bild- und Tonqualität, spürbar besser als für die frühere Videoredaktion bei BMG. So lassen sich die Dokumente, denen man ihr Alter natürlich dennoch anmerkt, weitaus besser erleben und auch die Energie, mit der der hochbetagte Maestro noch zugange war.

ALEXANDER WERNER

KLANGMALEREI

Mstislav
Rostropovitch
Dvorak/
Saint-Saëns
Cellokonzerte
Codaex/
EMI
DVD Video



Mstislav Rostropovitch zählt neben Eduard Steuermann und Pablo Casals zu den allergrößten Cellisten des 20. Jahrhunderts. Das berühmte Cellokonzert von Dvorak ist seiner slawischen Seele wie auf den Leib geschrieben. Mag man auf CD zwar feurigere Partner finden als Carlo Maria Giulini mit dem London Philharmonic, so vermittelt die Kombination doch eine Interpretation erster Güte mit Esprit. Seltener zu hören ist das erste, sehr reizvolle Cellokonzert von Camille Saint-Saëns, ein Komponist, der es meisterlich verstand, mit seinen Skripten schillernde Klangmalereien zu notieren. Rostropovitch erweckt sie zum Leben. **AWE**

SPANISCHE SEELE

Drei legendäre spanische Solisten geben sich auf dieser DVD die Ehre: die Sopranistin Victoria de los Angeles mit Liedern ihrer Heimat, Alicia de Larrocha mit ebenso markanten Klavierstücken und der wohl berühmteste Gitarrist Andrés Segovia, der das homogene Programm abrundet. Neben Granados, Albéniz und de Falla sind in dem bunten spanischen Potpourri auch Stücke weniger bekannter Komponisten zu genießen. **AWE**

The Glory of Spain
Spain
Alicia de Larrocha,
Andrés Segovia,
Victoria de los Angeles
Codaex/VAI
DVD Video

